



Katholische  
Stiftungshochschule  
München  
University of Applied Sciences  
Institut für Fort- und Weiterbildung



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting

Coach für  
Berufs- und Lebens-  
stilorientierung (IF)  
2024 - 2025

VIII. Ausbildungsgang

**Professionelle Begleitung in Phasen  
von Umbruch und Veränderung**



## Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
1. Die Inhalte der Zusatzausbildung im Überblick	4
2. Die Ziele und der Nutzen der Ausbildung	7
3. Einblick: Die Phasen des Coachingprozesses entlang des KTN-Modells®	8
4. Methoden und Arbeitsweise	12
5. Leitung und Referent:innen	13
6. Umfang und Termine	14
7. Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen	15
8. Kooperation und Zertifikat	16
9. Kosten	17
10. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre	18
11. Information, Beratung, Anmeldung	19
Anmelde- Bewerbungsbogen	21



# COACH FÜR BERUFS- UND LEBENSSTILORIENTIERUNG (IF)

## Professionelle Begleitung in Phasen von Umbruch und Veränderung

### **Eine berufsbegleitende Zusatzausbildung**

des Instituts für Jugendarbeit Gauting des Bayerischen Jugendrings  
in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und  
Entwicklung der Katholischen Stiftungshochschule München (IF)

Orientierung ist ein Schlüsselwort für die Lebenssituation in unserer Gesellschaft. Orientierung zu finden ist eine der großen Herausforderungen. Dabei geht es häufig um berufliche Weichenstellungen, aber oft auch um eine umfassende Neuausrichtung, in der auch andere Lebensbereiche auf den Prüfstand kommen. Es stellen sich grundlegende Fragen: Wie will ich leben? Welche Rolle soll dabei (Erwerbs-) Arbeit spielen? Welche Rolle Familie und andere soziale Faktoren? Es geht dabei um eigene Werthaltungen genauso wie um finanzielle Aspekte, um gesundheitliches Wohlbefinden genauso wie um Statusfragen. Und natürlich um die Frage, wie sich veränderte persönliche Einstellungen konkret umsetzen lassen.

Diese und ähnliche Orientierungsfragen stellen sich in der Phase des Jugendalters und des Erwachsenwerdens, aber auch darüber hinaus. Umbrüche und Veränderungen in der beruflichen und persönlichen Biographie sind heute der Normalfall. Es geht darum, solche Lebensaufgaben und Herausforderungen bewusst anzugehen, sich dabei immer wieder neu zu orientieren und neu zu positionieren. Auf diese Weise kann der eigene Lebensweg aktiv gestaltet werden.

**Das Besondere/Spezifische dieser Ausbildung:** Wir vermitteln Coachingkompetenz nicht nur für die berufliche Orientierung, sondern binden diese ein in den Gesamtkontext einer umfassenden Lebensstilorientierung.



## 1. Die Inhalte der Zusatzausbildung im Überblick

### Die Inhalte in Stichpunkten:

- ◆ Aufzeigen, Eröffnen und Erarbeiten der umfassenden Gestaltungsmöglichkeiten im Kontext des wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wandels: dieser Gesamtkontext ist wichtig, da berufliche Orientierung ohne den Blick auf sich verändernde Rahmenbedingungen und umfassende Lebensstilfragen kaum möglich scheint
- ◆ Auseinandersetzung mit nachhaltigen Lebensstilmodellen und zukunftsweisen- den Ansätzen wie z.B. der Postwachstumsökonomie und Schaffen von Lernorten zur praktischen Umsetzung
- ◆ Lebensstil- und Berufsweganalyse: Welche Werte möchte ich leben? Über welche Kompetenzen verfüge ich? Was macht mich aus? Auf welche Erfahrungen, auf welchen Wissensschatz kann ich zurückgreifen? Über welche Strategien zur Umsetzung verfüge ich?
- ◆ Treffen einer Entscheidung: Was ist in meiner aktuellen Lebensphase eine für mich stimmige Lebensform? Für welchen (beruflichen) Weg entscheide ich mich?
- ◆ Planung konkreter Schritte zur Umsetzung: Erstellung eines persönlichen Profils – und davon ausgehend konkrete Schritte zur Realisierung wie z.B. Planung der eigenen Lebensstilvielfalt, Recherchieren von Möglichkeiten zur Umsetzung, Bewerbung, Selbst-Präsentation und Selbstvermarktung
- ◆ Welchen Herausforderungen begegne ich bei der Umsetzung? Wie kann ich diese meistern? Umgang mit persönlichen Mustern und deren Auswirkungen in Theorie und Praxis

### **Christine Bär**

ist Erzieherin in den Praxisklassen einer Hauptschule,  
Schwerpunkte: Berufswahlberatung, Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche,  
Bewerbungstraining und Konfliktberatung

#### **„Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt ...**

...eine effiziente Gesprächsführung; das Wesentliche zu erfassen und auf den Punkt zu bringen.

#### **Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis ...**

... täglich: bei Konfliktgesprächen, in der Berufs- und Lebensberatung mit den Schülerinnen und Schülern.“



## Im Fokus: Coachingkompetenz

Das konkrete und praxisorientierte Training einer fundierten Coachingkompetenz bildet das Herzstück der Zusatzausbildung. Entlang der Inhalte der Ausbildung werden zentrale Elemente und Haltungen für die Coachingpraxis vermittelt:

- ◆ Begleitung in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, mit dem Ziel eine individuell stimmige Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen
- ◆ Berufs- und lebensstilorientierte Beratung: Erarbeitung der dafür notwendigen Ressourcen und Kompetenzen
- ◆ Methoden prozess- und zielorientierter Gesprächsführung
- ◆ Das KAN-Modell® in seiner weiterentwickelten Fassung als KTN-Modell (Krise – Transformation – Neubeginn) als Basis für ein individuelles Coaching in Veränderungssituationen (Genauerer dazu auf Seite 8, Punkt 3.)
- ◆ Entwicklung und Arbeit an einer professionellen Berater- und Coachinghaltung; Beleuchtung eigener persönlicher unterstützender wie auch hemmender Muster und Auflösung letzterer.
- ◆ Praktische Coachingarbeit mit Orientierungssuchenden sowie Reflexion und Dokumentation der Prozesse

### Blandine Ehrl

arbeitet beim Kreisjugendring München-Land als Referentin der Geschäftsführung und ist freiberuflich tätig als Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung

#### „Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...

- dass die größte Stärke gleichzeitig auch die größte Schwäche sein kann,
- bei anderen und bei mir selbst Denk- und Handlungsmuster zu erkennen und positiv zu beeinflussen,
- dass es für die Bewältigung von Veränderungen neue Denksätze bzw. Handlungsstrategien braucht, wenn man mit den altbewährten nicht weiterkommt,
- die Dynamik von Veränderungen besser zu verstehen,
- wie wichtig es ist, den eigenen Werten treu zu sein, beruflich wie privat.



#### Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...

- bei der Einschätzung bzw. Deutung des Verhaltens Anderer,
- bei der wertfreien Formulierung eigener Anliegen und Bedürfnisse (Stichwort „Ich-Botschaften“),
- bei der Reflexion meines eigenen Verhaltens.“



## DAS SPEZIFISCHE DER AUSBILDUNG: Coaching im Kontext von Berufs- und Lebensstilorientierung

„Über das Rückgewinnen innerer Freiheit  
eröffnen sich ungeahnte Dimensionen“  
(Ursula Obitz)

Das Ziel dieser Ausbildung hat sich in den vergangenen Jahren vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen immer mehr geweitet und geöffnet. Es genügt heutzutage nicht mehr, nur die klassischen Fragen der beruflichen Orientierung in den Blick zu nehmen, denn die Arbeitswelt hat sich deutlich verändert. Die Belastungen haben zugenommen. Arbeitsverdichtung und Burn-out sind in aller Munde. Zugleich werden die Ressourcen unserer Erde knapper. Die Klimakrise ist in aller Munde und erfordert ein Umdenken, nachhaltiges Handeln auf allen menschlichen Ebenen. Das Wachstumsmodell kommt an seine Grenzen und erzwingt eine wirtschaftliche Neuorientierung. Immer mehr Menschen fragen sich, wie sie ihr Leben stimmiger gestalten können.

Ansätze wie die Postwachstumsökonomie liefern neue Impulse für eine integrierte Berufs- und Lebensstilorientierung.

Diese Kontexte werden in der Ausbildung beleuchtet, um im Beratungskontext mit den Klient:innen individuelle, an eigenen Werten orientierte Entscheidungen zu ermöglichen. Dazu wird der Rahmen einer scheinbar festgelegten „Lebensstil-monokultur“ bewusst gesprengt.

Es wird nicht ein bestimmtes, vorgegebenes Modell klassischer Erwerbsarbeit vermittelt, nach dem Motto: wie finden wir die am ehesten geeignete Vollzeitarbeitsstelle? Vielmehr wird in dieser Ausbildung Wert darauf gelegt, dass die Absolvent:innen in der Lage sind, mit ihren Klient:innen bzw. Kund:innen die für deren Berufs- und Lebensstilentscheidungen passenden und stimmigen Möglichkeiten zu erschließen. Als Basis dafür gilt es, die innere Freiheit der Kund:innen zu stärken, damit diese ihre ganz persönlichen Entscheidungen treffen können.

Befreiung vom Überfluss

NIKO PAECH

AUF DEM WEG IN DIE  
POSTWACHSTUMSÖKONOMIE



### Stichwort: Postwachstumsökonomie

Der Volkswirtschaftler Prof. Dr. Niko Paech hat einen Ansatz entwickelt, der das von Wachstum bestimmte westliche Wirtschaftsmodell in Frage stellt und Alternativen dazu aufzeigt. Sein Konzept wurde als „Postwachstumsökonomie“ bekannt. Prof. Paech wird als Fachreferent in der Ausbildung mitwirken.

Weitere Infos: [postwachstumsoekonomie.de](http://postwachstumsoekonomie.de)



## 2. Die Ziele und der Nutzen der Ausbildung

Als Coach sind Sie in der Lage, Orientierungssuchende dabei zu unterstützen, folgende Fragen für sich persönlich zu bearbeiten und zu beantworten:

- Wie will ich leben? Welcher Berufsweg, welcher Lebensstil ist für mich stimmig? und
- daraus die notwendigen individuellen Entwicklungsschritte abzuleiten sowie die entsprechenden Handlungsimpulse zu entwickeln.

Sie unterstützen und ermöglichen auf diese Weise eine individuell stimmige Persönlichkeitsentwicklung, die nicht nur in äußeren Schritten besteht, sondern auch innere Haltungen betrifft und verändern kann.

Die Zusatzausbildung zum/zur Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung (IF) bietet Ihnen hierzu

- ◆ den Raum für die persönliche Standortbestimmung in Fragen der Berufs- und Lebensstilorientierung
- ◆ Informationen und Impulse zu Fragen einer individuell stimmigen (Neu-)Orientierung
- ◆ bietet Wissen und Anregungen für grundlegende Wertentscheidungen im Hinblick auf die Lebensgestaltung
- ◆ vermittelt fundierte Beratungs- und Coachingkompetenz für die Beratung Einzelner

Sie ist dabei einem ressourcen- und lösungsorientierten Beratungsansatz verpflichtet.

### Nutzen

Die Erfahrung der bisherigen Absolvent:innen zeigt, dass die Zusatzausbildung nachhaltig dazu beitragen kann ...

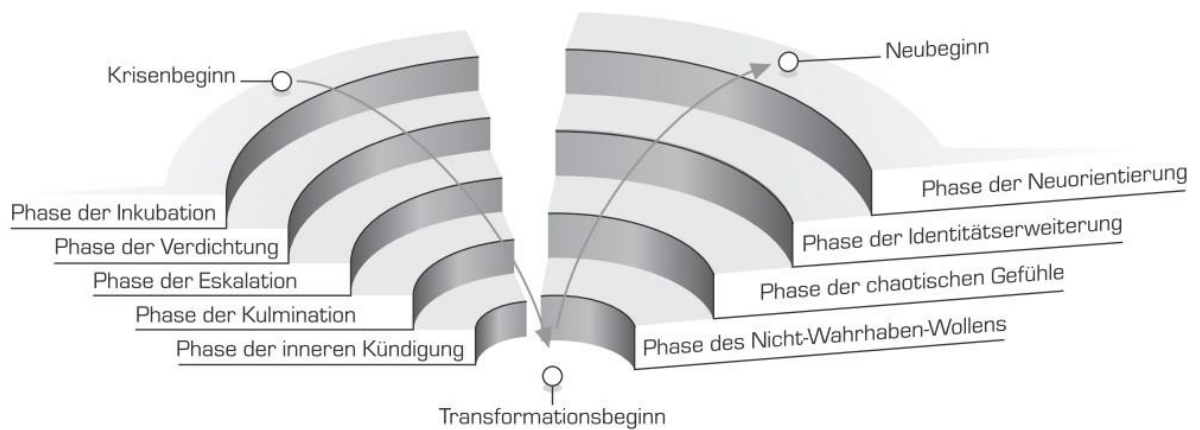
- ◆ das Gelernte gewinnbringend in der eigenen beruflichen Praxis umzusetzen
- ◆ mit Hilfe des erworbenen Zertifikats selbst eine berufliche Veränderung zu erreichen
- ◆ die Basis zu legen für eine neben- oder freiberufliche Tätigkeit als Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung





### 3. Einblick: Die Phasen des Coachingprozesses entlang des KTN-Modells: Krise – Transformation - Neubeginn

Die Grundlage für diese Weiterbildung bildet das von der Kursleitung entwickelte KTN-Modell. Es beschreibt anschaulich und praxisnah, welche physischen und psychischen Prozesse Menschen durchlaufen, die sich in Veränderungs- und Umbruchsituationen befinden. Zu den einzelnen, meist klar voneinander unterscheidbaren Phasen bietet das Modell konkrete Handlungsschritte an, die dazu beitragen können, die jeweiligen Herausforderungen individuell stimmig zu bearbeiten und zu lösen.



KAN-Modell nach Obitz-Putz®

Das von den beiden Kursleiterinnen konzipierte KTN Modell ist die Weiterentwicklung des vorausgegangen KAN-Modells® (Krise – Arbeitslosigkeit – Neubeginn).

#### Die Phasen des Coachingprozesses

Der Coachingprozess nach dem KTN-Modell wird in drei Module eingeteilt und hilft den Beratungsprozess zu strukturieren.

- I. Phase der Standortbestimmung**
- II. Phase der Positionierung**
- III. Phase der Aktivierung**





## I. Phase der Standortbestimmung

Im Erst- und Zweitgespräch erfolgt die Standortbestimmung. Sie dient dazu, den gewünschten Veränderungsbedarf des Orientierungssuchenden zu lokalisieren und sich ein umfassendes Bild über seine gesamte Lebenssituation zu verschaffen. Dazu dienen zielgerichtete Gesprächsführungstechniken sowie strukturierte Fragebausteine, die die Zuordnung zu einzelnen Phasen im KTN-Modell ermöglichen. In die Betrachtung mit einbezogen werden durch die individuelle Biographie geprägte, fest verankerte Verhaltens- und Handlungsmuster, aber auch ungeprüft übernommene Gedankengänge und Verhaltensgewohnheiten. Denn solche Prägungen erschweren eine stimmige Veränderung und laden daher zu einer Weitung hin zu mehr Freiheit ein.

### Die Phase der „Standortbestimmung“ hat zwei wesentliche Funktionen:

- Auf der einen Seite die Informationsdarstellung und -gewinnung für die/den Coach,
- auf der anderen Seite, dass die Orientierungssuchenden Raum für die Betrachtung ihrer eigenen Lebenssituation erhalten und die lösungsanbahnende Wirkung offener, wertfreier Fragestellungen erleben und erspüren.

### Monika Franke

arbeitet als IT-Angestellte

#### „Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...

... meine Stärken und Talente klar zu erkennen, sie zu benennen und gezielt einzusetzen und mich über meine Schwächen weniger zu ärgern und somit insgesamt zufriedener zu leben.

#### Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...

... bei der Einschätzung meiner beruflichen und persönlichen Leistungsfähigkeit und führt letztendlich zu einem stimmigeren und authentischerem Auftreten.

Das Verhalten meiner Mitmenschen bereitet mir weniger Kopfzerbrechen, ich begegne ihnen mit mehr Offenheit und freundlicher Gelassenheit.“





## II. Phase der Positionierung

Auf der Basis der Gespräche in Phase I erfolgt eine Berufs- und Lebensstil-positionierung:

In einem ersten Schritt bekommt der/die orientierungssuchende Kunde:in von seinem Coach aufgrund der gewonnenen Informationen eine Rückmeldung in Hinblick auf seinen Standort. Dabei werden die für seine gewünschte Veränderung förderlichen wie auch hinderlichen fachlichen, aber auch psychosozialen Faktoren benannt. Ebenso wird als Orientierungshilfe sein Standort im KTN-Modell sichtbar gemacht. Des Weiteren erfolgt eine Rückmeldung in Hinblick auf den auf das Anliegen des Kunden bezogenen Veränderungsbedarf sowie die dafür anstehenden und notwendigen Realisierungsschritte.

In einem zweiten Schritt trifft der Orientierungssuchende eine Entscheidung für oder gegen dieses neue Berufs- und Lebensstilmodell und die damit einhergehenden Umsetzungsschritte.

In einem dritten Schritt legt der Kunde anhand der getroffenen Entscheidung in Interaktion mit dem Coach die aufgrund seines gewünschten Transformationsbedarfs notwendigen Schritte konkret fest. Diese werden in einem Schritteplan realitätsnah skizziert und dienen als Orientierung und Garant für die Umsetzung im Alltag.

Nachdem jede Lebensumbruchssituation trotz hoher Motivation auch konfliktauslösende Faktoren bereithält, wie Verlustängste, Abhängigkeiten und Grenzen der eigenen Veränderungsbereitschaft, werden hierzu Gesprächsführungstechniken angeboten, die einen lösungsorientierten Umgang mit Konflikten gewährleisten und den Veränderungsprozess aus der Stagnation oder der Rückwärtsgewandtheit in Richtung neuer Persönlichkeitsentwicklung führen.

### **Die Phase der „Positionierung“ hat zwei wesentliche Funktionen:**

- Auf der einen Seite dem Orientierungssuchenden klare Orientierung geben in Hinblick auf seinen Standort, den gewünschten Veränderungsbedarf sowie die Realisierungschancen.
- Auf der anderen Seite einen konstruktiven Umgang mit und in Konfliktsituationen ermöglichen, aber auch mit bewegungsverhindernden persönlichen Mustern.



### III. Phase der Aktivierung

Die weiteren Gespräche dienen der Umsetzung und Transformation. Transformation bedeutet den Weg Richtung Berufs- und Lebensstilneuausrichtung im Gespräch vorzubereiten und die in Phase 2 definierten Schritte konkret anzugehen.

Als Resultate dieses beruflichen und lebensstilorientierten Selbstfindungsprozesses können verschiedene Lebensmodelle entstehen, wie z.B.:

- Erwerbsarbeit im Sinne des klassischen Modells,
- Eigenarbeit im Sinne der Selbstversorgung,
- sämtliche Zwischenformen zwischen Eigenversorgung und Erwerbsarbeit: kombinierte Versorgungssysteme.

Zur konkreten Umsetzung werden Methoden vorgestellt, wie die Menschen über praktische wie auch theoretische Aufgaben an ihre Ressourcen, Talente, Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen herangeführt werden können, die ihre Neuausrichtung unterstützen.

Wenn ein mehr oder weniger vorbildloser Weg, z.B. in Richtung Eigenarbeit, gewählt wird, gilt es, die einzelnen Schritte über das Sammeln von praktischen Erfahrungen auf nachhaltige Realisierbarkeit und Stimmigkeit zu überprüfen und bei Ausrasterungs Herausforderungen neu anzupassen. Dann erfolgt ein Mäandern zwischen Positionierungs- und Aktivierungsphase bis ein stimmiger Lebensstil gefunden ist.

#### **Die Phase der „Aktivierung“ hat zwei wesentliche Funktionen:**

- Auf der einen Seite das Heranführen des Orientierungssuchenden an das eigene Potential und dessen Umsetzung in einem persönlichen Profil,
- auf der anderen Seite das Einleiten konkreter Schritte in Richtung der gewünschten Lebensstilveränderung.

#### **Wichtig:**

Durch die **intensive Auseinandersetzung mit eigenen Lebensumbruchsituationen** wird ein gelingender Transfer auf die Beratungs- und Coachingsituation vorbereitet.



## 4. Methoden und Arbeitsweise

Die einzelnen Seminarblöcke beinhalten theoretische Einheiten, Kleingruppenarbeiten, Rollenspiele, selbstreflektorische Übungen, Feedbackgespräche, Austausch im Plenum sowie Einzelgespräche mit der Kursleitung.

Daneben ist die Vor- und Nachbereitung der vermittelten Inhalte Bestandteil der Ausbildung. Ein Herzstück bildet die eigene Coachingarbeit mit zwei Kund:innen und die Reflexion dieser Prozesse in und mit der Ausbildungsgruppe.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufs- und Lebensgestaltung sowie mit der Wirkung der eigenen Person im Beratungsprozess ist notwendige Voraussetzung für die Arbeit an der Entwicklung einer reflektierten Beraterpersönlichkeit.

### René Pröstler

ist Bildungsreferent im Jugendfreiwilligendienst beim Bayerischen Roten Kreuz

#### „Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...

- viel über mich – ich habe mich selbst besser kennen gelernt, wodurch ich meine Beraterhaltung sehr verbessern konnte.
- dass die Bearbeitung eines Problems aus einem Lebensbereich des:der Klient:in auch zur Lösung von Problemen in anderen Lebensbereichen führen kann.
- dass ich nicht die Lösung liefern muss, sondern Begleiter von Klient:innen auf dem Weg zur Lösung bin.

#### „Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis ...

... bei der Begleitung der jungen Erwachsenen in ihrem Orientierungsprozess während des Freiwilligendienst. Aber auch in Beratungsgesprächen mit den Freiwilligen.“





## 5. Leitung und Referent:innen

### Gesamtleitung

Die Gesamtleitung für die beiden Kooperationspartner übernehmen:

#### **Dr. Ralph Neuberth**

Dozent für den Fachbereich Management und Führung,  
Verantwortlicher von Seiten des Instituts für Jugendarbeit

#### **Profin. Dr. Andrea Dischler**

Professorin für Familie-, Kinder- und Jugendhilfe in der Sozialen Arbeit, stellv.  
Direktorin des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Katholischen  
Stiftungshochschule München

### Kursleitung

#### **Dr. Barbara Putz**

Dipl.-Sportwissenschaftlerin, christliche Seelsorgerin, KAN-Beraterin,  
Fachbuchautorin

#### **Ursula Obitz**

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sozialbetriebswirtin, KAN-Beraterin,  
Fachbuchautorin

### Weitere Referent:innen

Für inhaltliche Impulse und Vertiefungen wirken in der Ausbildung u.a.  
folgende Referent:innen mit bzw. sind dafür angefragt:

#### **Profin. Dr. Marianne Gronemeyer**

Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin, wissenschaftliche Publizistin

#### **Prof. Dr. Niko Paech**

Volkswirtschaftler, Universität Oldenburg

#### **Prof. Dr. Marcel Hunecke**

Umweltpsychologie und transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung



## 6. Umfang und Termine

Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst 7 Präsenzseminare mit insgesamt 28 Kurstagen und ca. 240 Unterrichtseinheiten.

Darüber hinaus sind ca. 240 Unterrichtseinheiten an Eigenstudium und Eigenarbeit zu leisten: für die Vor- und Nachbereitung der Seminare, die konkrete Coachingarbeit mit zwei Kund:innen, die Dokumentation der Gespräche und die Erarbeitung der abschließenden Fallpräsentation.

### Termine

Die Termine wurden so gelegt, dass Wochenenden mit einbezogen sind, um den eventuellen Freistellungsbedarf möglichst gering zu halten.

<b>Kursteil 1:</b>	Do., 14.03.2024, ab 13:30	bis	So., 17.03.2024, 14 Uhr
<b>Kursteil 2:</b>	Do., 06.06.2024, ab 13.30	bis	So., 09.06.2024, 14 Uhr
<b>Kursteil 3:</b>	Do., 25.07.2024, ab 13.30	bis	So., 28.07.2024, 14 Uhr
<b>Kursteil 4:</b>	Do., 03.10.2024, ab 13.30	bis	So., 06.10.2024, 14 Uhr
<b>Kursteil 5:</b>	Do., 28.11.2024, ab 13.30	bis	So., 01.12.2024, 14 Uhr
<b>Kursteil 6:</b>	Do., 06.02.2025, ab 13.30	bis	So., 09.02.2025, 14 Uhr
<b>Kursteil 7:</b>	Do., 10.04.2025, ab 13.30	bis	So., 13.04.2025, 14 Uhr

### Claudia Harrasser

arbeitet als Standortleitung bei Frau und Beruf GmbH im Bereich Projektmanagement und berufsbezogenes Coaching

**„Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...**  
meine Coachingpraxis zu reflektieren, eigene Muster und die meiner Coachees abzugrenzen und die Frage nach dem gewünschten Lebensstil als Schlüssel für die berufliche Neuausrichtung zu nutzen.

**Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...**  
täglich in meiner Beratungstätigkeit. Das KTN-Modell mit seinen Bausteinen ist mir zum festen Handwerkszeug geworden und nützt mir – und damit vor allem auch meinen Coachees dabei, sich den Lern- und Veränderungsprozessen zu stellen, die notwendig sind, um die nächsten (beruflichen) Ziele zu erreichen.“





## 7. Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

### Zielgruppe

Menschen, die eine professionelle Beratungskompetenz erwerben wollen - im Sinne einer umfassenden, lebensstilorientierten Beratung in Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Die Zusatzausbildung hat sich für Teilnehmer:innen u.a. aus folgenden Aufgabenbereichen bewährt:

- ◆ (Offene) Jugendarbeit, Jugendringe, Jugendverbände
- ◆ Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe
- ◆ Jugendsozialarbeit an Schulen, Offene Ganztagschule bzw. -betreuung, Praxisklassen
- ◆ Umweltorganisationen, Kirchen, Beschäftigungsinitiativen
- ◆ Beratungstätigkeit für Einzelne in Orientierungsfragen (z.B. Schüler:innen, Student:innen, Arbeitsuchende, Menschen in Veränderungs- und Neuorientierungsphasen) sowie im Bereich Personal(entwicklung)
- ◆ Menschen, die Kompetenz im Umgang mit Umbruchssituationen entwickeln wollen

### Zulassungsvoraussetzungen

sind ein (Fach-) Hochschulabschluss in einem pädagogischen oder einem vergleichbaren Bereich sowie Berufserfahrung in der Jugendarbeit, Sozialarbeit Umweltsarbeit oder Personalarbeit.

In begründeten Einzelfällen kann der Veranstalter auch bei Nichtvorliegen aller Voraussetzungen eine Zulassung ermöglichen.

### Christian Knetzger

ist im Jobcenter Haßberge tätig.

Zuvor war er als Projektmitarbeiter für die Aktivierung älterer Langzeitarbeitsloser tätig.

#### „Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...

- mich im Beratungsprozess auf die Anliegen der Coachees durch professionelle Distanz zu fokussieren.
- wie eigene Muster den Beratungsprozess beeinflussen können.
- verschiedene Techniken der Gesprächsführung in der Praxis erfolgreich einzusetzen.

#### Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...

- um Beratungsprozesse professioneller und strukturierter durchzuführen.
- da ich nun weiß, dass letztlich viele Wege im Gesprächsverlauf ans Ziel führen, was für eine innere Gelassenheit sorgt.“







## 8. Kooperation und Zertifikat

Die Zusatzausbildung wird veranstaltet vom Institut für Jugendarbeit in Kooperation mit der **Katholischen Stiftungshochschule München**, Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung (IF).

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird zertifiziert mit dem Titel „Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung (IF)“, ausgestellt durch das Institut für Jugendarbeit und die Katholische Stiftungshochschule München, Institut für Fort- und Weiterbildung (IF).

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss sind:

- ◆ Teilnahme an allen Kursteilen
- ◆ Coachingpraxis mit zwei Kund:innen, inklusive Dokumentation und Reflexion der Beratungsgespräche
- ◆ Darstellung und Reflexion der eigenen Coachingpraxis in Fallberichten und die erfolgreiche Präsentation im Abschlusskolloquium

Die Weiterbildung kann nach Prüfung im Einzelfall als Teil der notwendigen Vorleistungen für eine Supervisionsausbildung der DGSV anerkannt werden.

### **Franz Winter**

ist freigestellter Betriebsrat und war lange Jahre Führungskraft. Nach seiner beruflichen Karriere plant er, seine Kompetenzen ehrenamtlich und freiberuflich einzusetzen – als Konfliktberater (Mediation), Coach und Kommunikationstrainer.

#### **„Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...**

Meine Verhaltens- und Gesprächsmuster waren mir nicht so bewusst und ich habe durch mehr Selbstmanagement (Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit) gelernt, die Wirkung am Gegenüber besser wahrzunehmen und deren Sichtweisen, Standpunkte und Erwartungen mit einer entsprechenden Achtung und Haltung gegenüberzutreten.

Durch einen ressourcen- und lösungsorientierten Beratungsansatz verfüge ich nach der Ausbildung über eine fundierte Beratungs- und Coachingkompetenz.



#### **Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...**

Das Gelernte konnte ich bereits gewinnbringend in meiner Tätigkeit als freigestellter Betriebsrat und in der eigenen beruflichen Mediationspraxis umsetzen. Die Gespräche sind durch die Ausbildung sehr viel zielgenauer und effektiver geworden, ohne dass dabei die Wertschätzung verloren ging.“



## 9. Kosten

Die Kosten für die Teilnehmer:innen belaufen sich auf 3.300 Euro. Sie umfassen alle Seminarkosten, inklusive Seminarunterlagen und Prüfungsgebühren. Unterkunft und Vollverpflegung am Institut für Jugendarbeit sind im Preis enthalten.

Für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit in Bayern nach §§ 11-14 SGB VIII ermäßigt sich der Beitrag auf 3.000 Euro.

Mit den Teilnehmer:innen wird ein Teilnahmevertrag geschlossen, in dem alle wechselseitigen Leistungen festgehalten werden. Der Beitrag ist in sieben Raten zu bezahlen.

Zusätzlich ist eine Einzelzimmergarantie buchbar.

Info zur Einzelzimmergarantie: Die Unterkunft in unserem Institut erfolgt in Einzel- oder Doppelzimmern, nach Verfügbarkeit bevorzugt in Einzelzimmern. Für eine garantierte Unterbringung im Einzelzimmer ist ein Aufpreis von 10,00 Euro pro Übernachtung zu entrichten (Einzelzimmergarantie), d.h. für die gesamte Weiterbildung 210,00 Euro. Geben Sie hierzu Ihren Wunsch bitte auf dem Bewerbungsbogen (siehe Seite 21) an.

### Johannes Aubele

arbeitet nach 15 Jahren in der kirchlichen Jugendarbeit inzwischen mit einer halben Stelle als Jugendbildungsreferent. Darüber hinaus hat er sich selbstständig gemacht und unterstützt u.a. gemeinnützige Einrichtungen als Fachmann für digitale Konzepte.

#### „Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt...

Viel über mich selbst - das war unter dem Strich der größte Nutzen. Zudem habe ich viele hilfreiche praktische Methoden kennengelernt und was es heißt als Coach zu arbeiten: eine ganz andere spannende Art mit Menschen zu interagieren. Sensibilisiert wurde ich zudem für das spannende Thema Postwachstumsökonomie, das mich seitdem begleitet und meinen Blick in die Zukunft positiv verändert hat.

#### Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis...

Durch die Ausbildung habe ich es geschafft, mein eigenes Berufsleben besser meinen Bedürfnissen und Kompetenzen anzupassen. Die Fragetechniken des Coachings und die neu erlernte Fokussierung auf die persönliche Weiterentwicklung helfen mir bei meiner Arbeit mit Jugendlichen im Übergang von Schule ins Berufsleben sehr. Außerdem ist noch die eine oder andere Idee entstanden, die ich freiberuflich umsetzen will.“





## 10. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre

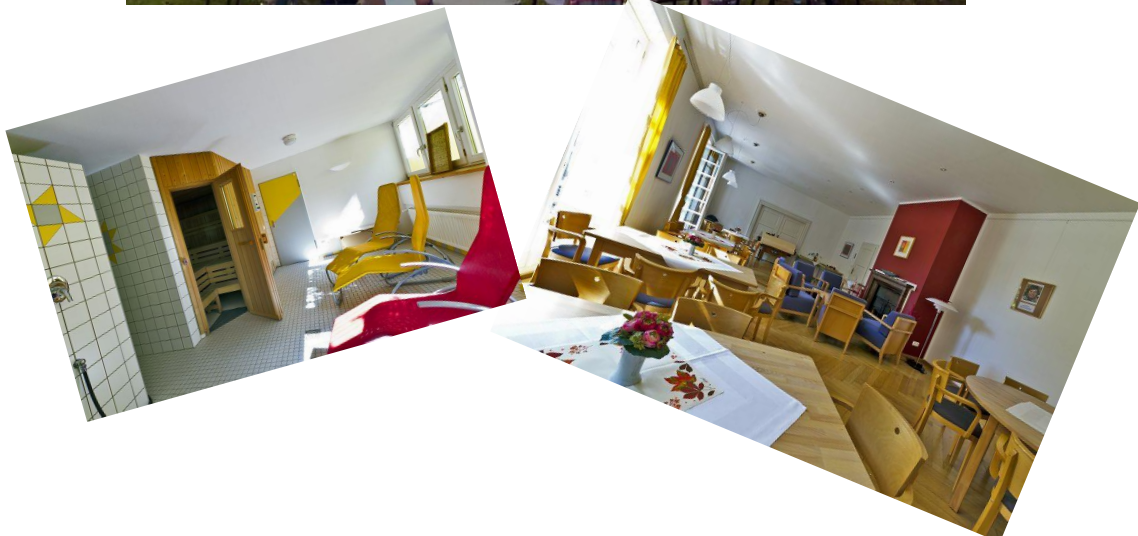
Das Institut für Jugendarbeit in Gauting liegt zwischen München und dem oberbayerischen Fünf-Seen-Land. Vom Münchner Hauptbahnhof erreicht man das Institut mit der S-Bahn in knapp 30 Minuten, den Starnberger See in knapp 10 Minuten.

Im Tagungs- und Übernachtungs- haus des Instituts werden die Teilnehmer:innen in Einzel- oder Doppelzimmern mit Dusche und WC untergebracht.

Die abwechslungsreiche Verpflegung unserer bio-zertifizierten Küche umfasst Frühstücksbuffet, dreigängiges Mittagessen mit Salatbuffet, Abendessen sowie Kaffee/Tee in den Pausen.



Durch die Rundum-Versorgung während der Weiterbildung können sich die Teilnehmer:innen voll auf das Lernen und den kollegialen Austausch konzentrieren. Attraktive Freizeitangebote wie Sauna, Infrarotkabine und Fitnessraum ergänzen das Angebot.







**Katholische  
Stiftungshochschule  
München**  
University of Applied Sciences  
Institut für Fort- und Weiterbildung



**Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting**

Das Institut für Jugendarbeit ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR). Es bietet eine Reihe qualifizierter und renommierter Weiterbildungen an, die den Absolventinnen und Absolventen - auch über die Jugendarbeit und Jugendhilfe hinaus - berufliche Chancen eröffnen.

Das Institut hat ein Qualitätsmanagement eingerichtet, das nach dem System „LQW – Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ zertifiziert und 2020 zum 3. Mal rezertifiziert wurde.



## 11. Information, Beratung, Anmeldung

Für weitere Informationen und Beratung steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Ralph Neuberth  
Dozent für Management und Führung  
Institut für Jugendarbeit  
Germeringer Str. 30  
82131 Gauting  
Email: [neuberth@institutgauting.de](mailto:neuberth@institutgauting.de)



*Vereinbaren Sie gerne ein persönliches  
Telefonat zum Klären Ihrer Fragen mit mir!*

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Formular in schriftlicher Form am Institut für Jugendarbeit an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung/Bewerbung erhalten Sie innerhalb von maximal vier Wochen eine Rückmeldung. Aufgrund der begrenzten Zahl der Plätze empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.



## **Daniela Fischer**

arbeitet beim Stadtjugendring Kempten als Case Managerin und berät Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf. Nebenberuflich ist sie als Yogalehrerin tätig.

### **„Durch die Zusatzausbildung habe ich vor allem gelernt ...**

- welchen Einfluss meine eigenen Verhaltensmuster auf den Coachingprozess haben und wie wertvoll es ist, sich damit zu beschäftigen
- welche Wirkkraft das Zuhören und Raum geben hat, um Bewegung ins System des Coachees zu bringen
- meine individuellen Werte und Bedürfnisse zu erkennen
- viel mehr Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten zu haben



### **Das Gelernte nützt mir in meiner Praxis ...**

- die Wirkkreisläufe und Verhaltensweisen meiner Klient:innen besser zu verstehen
- anhand des KTN-Modells aufzuzeigen, in welcher Phase meine Klient:innen aktuell stehen und wieviel Energie für den nächsten Schritt zur Verfügung steht
- durch die erlernten Methoden und Fragetechniken tiefer in den Beratungs- und Unterstützungsprozess einzutauchen
- hemmende Faktoren besser benennen zu können
- und die Jugendlichen schließlich effektiver und fundierter auf ihrem Lebensweg zu begleiten.“

Das vorliegende Weiterbildungskonzept ist Eigentum des Instituts für Jugendarbeit Gauting. Eine auch nur teilweise Übernahme ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Änderungen sind vorbehalten.



**Anmelde-|Bewerbungsbogen  
Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung (IF)  
2024-2025**

Institut für Jugendarbeit  
Z. H. Dr. Ralph Neuberth  
Germeringer Str. 30  
82131 Gauting

*Wir freuen uns über ein **Foto**  
von Ihnen – zu Beginn der  
Ausbildung können wir dann  
Gesichter und Namen schnel-  
ler verbinden...*

**Persönliche Angaben:**

Anrede: .....Titel: ..... Geburtsdatum (tt.mm.jjjj) .....

Name.....Vorname .....

Private Anschrift\*: (für diese Bewerbung unbedingt erforderlich)

Straße / Hausnr. ....

PLZ ..... Ort .....

Telefon (privat) .....

Telefon (dienstlich) .....

E-Mail (privat) .....

Ausbildungsabschluss .....

Arbeitsfeld: .....

derzeitiger Beruf / Tätigkeit .....

Name und Adresse der Dienststelle .....

.....

Einzelzimmergarantie (EZG):  ja  nein (Hinweise dazu auf Seite 17)

Rechnungsanschrift:  Privatadresse  Dienstadresse

.....

ggf. Hinweise zur Rechnung

\* Ihre in der Anmeldung genannten Daten werden in einer automatisierten Datei gespeichert und dienen ausschließlich der Planung, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Die Weitergabe an Dritte, außer an Personen (z. B. Referent:innen), die mit der Erbringung von Leistungen im Rahmen der Veranstaltung betraut sind oder an andere Teilnehmer:innen zur Bildung von Fahrgemeinschaften, ist ausgeschlossen.



## Fragen zu Ihren Studien- und Berufsabschlüssen

### Welche Studien- und Berufsabschlüsse haben Sie?

Bezeichnung des Abschlusses | Bei welcher Institution | Wann abgeschlossen?

---

---

---

## Fragen zu Ihrer Berufstätigkeit

### Bei welcher Institution sind Sie derzeit angestellt?

Träger

---

Wie lange sind Sie dort schon tätig?

---

In welchem Stundenumfang sind Sie dort tätig?

---

Welche Aufgaben umfasst Ihre Stelle?

---

---

---

### Frühere Berufstätigkeit | Sonstige Erfahrungen (z.B. Ehrenamtliche Tätigkeiten)

Bitte listen Sie Ihre (wichtigsten) früheren beruflichen Tätigkeiten auf, ggf. auch ehrenamtliche Tätigkeiten

von - bis

Berufliche Tätigkeit

Arbeitgeber

---

---

---

---

---





### Fragen zu Ihrer Motivation

#### Was sind Ihre Motive für die Zusatzausbildung?

Was spricht Sie an der Zusatzausbildung besonders an?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Pläne für die Umsetzung

In welchen Bereichen ihrer aktuellen Tätigkeit können Sie sich vorstellen, die Inhalte der Zusatzausbildung einzubringen und umzusetzen?

Welche neuen oder weiteren Bereiche stellen Sie sich für die Umsetzung des Gelernten vor?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



### **Unterstützt Ihr Arbeitgeber Ihre Teilnahme an der Zusatzausbildung?**

- Ich habe beim zuständigen Vorgesetzten das Einverständnis eingeholt.
- Mein Arbeitgeber ist über meine Anmeldung zur Weiterbildung noch nicht informiert.
- Ich werde .....Tage pro Jahr für die Weiterbildung freigestellt. Darüber hinaus muss ich für die Weiterbildung Urlaubstage und Gleitzeitguthaben verwenden.
- Ich werde nicht freigestellt und muss die gesamte Fortbildung aus Gleitzeitguthaben und Urlaub bestreiten.
- Mein Arbeitgeber unterstützt die Weiterbildung finanziell in Höhe von.....Euro.

**Ich bewerbe mich verbindlich für die Teilnahme:**

**Ort, Datum**

**Unterschrift**

Sie erhalten spätestens vier Wochen nach Eingang Ihrer Bewerbung eine Rückmeldung von uns.

***Das Institut für Jugendarbeit bedankt sich für Ihre Bewerbung.***